Zeitschrift: Bauen, Wohnen, Leben Herausgeber: Bauen, Wohnen, Leben

Band: - (1961)

Heft: 43

Artikel: "Äußerst stark beansprucht war das Baugewerbe"

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-651089

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Zürich baut für Vergessene»

Mit dem Dank an alle Helfer und Spender erstattet der von Regierungsrat Rudolf *Meier* präsidierte Arbeitsausschuß der «Aktion Züricht baut für Vergessene» folgenden Kurzbericht:

«Im Sommer 1960 wurden Bevölkerung und Wirtschaft des Kantons Zürich aufgerufen, im Weltjahr der Flüchtlinge mit Spenden den in Oesterreich noch immer in Barakkenlagern lebenden Ostflüchtlingen zu helfen. In seiner Schlußsitzung vom 21. Februar 1961 gab der Arbeitsausschuß der «Aktion Zürich baut für Vergessene» bekannt, daß rund 787 000 Fr. eingegangen sind. Davon wurden aus Finanz- und Wirtschaftskreisen bisher 335 000 Franken aufgebracht und aus Veranstaltungen, wie «Drei Tage um den Pfauen» 130 000 Fr., dem Päcklimarkt der Frauenorganisationen 70 000 Fr., dem Lithoverkauf der Zürcher Jugend 38 000 Fr.: die Gemeinde Dietikon sammelte 25 600 Franken, das Fußball-Länderspiel ergab 25 400 Fr. und die Kunstauktion 20 000 Fr.; die Kirchenkollekten im Kanton brachten 38 000 Fr. und jene des TCS und ACS 22 000 Franken, was zusammen mit den Ergebnissen aus weiteren staltungen 440 000 Fr. ergibt.

Der Gesamtbetrag wird in eine Stiftung «Zürich baut für Vergessene» überführt. Dem Stiftungsrat gehören Mitglieder der Behörden und des Aktionskomitees an. Erstellt werden nun vorab drei Häu-ser mit 36 Wohnungen für im Lager Ried im Innkreis lebende bedürftige Flüchtlinge. Den erschlossenen Baugrund stellt die Gemeinde Ried zur Verfügung; ein Baurechtsvertrag wird abgeschlossen. Bauherr ist der Stiftungsrat, welcher die Kontrolle über den Bau der Häuser und deren spätere Betreuung über-nimmt. Für die Ausführung der Bauten ist die LAWOG verantwort-lich, eine öffentlich-rechtliche, von und Gemeinden gebildete Wohnbaugenossenschaft in Ober-österreich. Pläne und Kostenvoranschlag für die drei Häuser (672 000 Franken) sind von einem Gremium zürcherischer Architekten geprüft und gutgeheißen.

Die restlichen Mittel und hoffentlich weiterhin der Stiftung zuflie-ßende Gelder sollen zur Unterbringung anderer Flüchtlinge dienen.. Mit dem Bau der Häuser wurde an-fangs März begonnen. Die Flüchtlinge können voraussichtlich auf Weihnachten 1961 die Zürcher Häuser heziehen.»





Auf dem Bauplatz der Familienheim-Genossenschaft Friesenberg Zürich-Wiedikon

«Außerst stark beansprucht war das Baugewerbe»

Dem Geschäftsbericht 1960 der Schweizerischen Kreditanstalt entnehmen wir:

«Sozialprodukt und Einkommen erreichten einen neuen Höchststand. Am Aufschwung hatten fast alle Wirtschaftszweige teil. Aeußerst stark beansprucht war das Baugewerbe, Trotz der fühlbaren Zunahme der Ueberzeitarbeit, dem gegenüber dem Vorjahr im Sommer

um fast 20 Prozent erhöhten Einsatz von Fremdarbeitern und der fortschreitenden Rationalisierung vermochte die Produktion mit der erheblich gestiegenen Gesamtnachfrage nicht Schritt zu halten. So sind die Lieferfristen da und dort abermals länger geworden, und in vielen Betrieben ist der Bestand an unerledigten Aufträgen am Jahresschluß größer als vor zwölf Monaten. Einer weiteren Ausdehnung der Produktion stand in erster Linie der drückende Mangel an Arbeitskräften hemmend entgegen.»

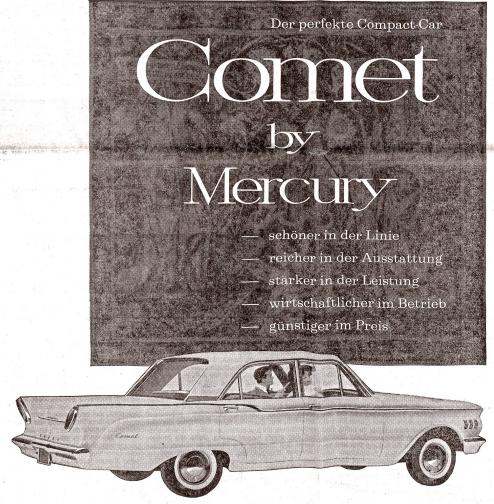
Vollbeschäftigung und Zufriedenheit

Die Genossenschaftliche Zentralbank berichtet über 1960 u.a.:

«Nachdem die Vollbeschäftigung seit zwei Jahrzehnten das oberste Ziel des wirtschaftlichen Denkens und Strebens ist, wirkt es mitunter fast paradox, wie stark heute — wo sie in nie vorausgesehener Weise Wirklichkeit wurde und demgemäß der Erfolg der gesteigerten ge-schäftlichen Tätigkeit gleichzeitig in glänzenden Erträgnissen vieler Unternehmen und in einer eindrucksvollen Besserstellung der breiten Bevölkerungsschichten zum Ausdruck kommt — sich eine zu-nehmende Besorgnis über die allzu dynamische Wirtschaftsentwickdynamische Wirtschaftsentwick-lung bemerkbar macht. Es gibt halt, wie im Leben, so auch in der Wirt-schaft, keinen Idealzustand, der un-verändert andauern könnte, und es ist darum wohl unvermeidlich, daß die Menschen bald über ein Zuviel. die Menschen bald über ein Zuwei, bald über ein Zuwenig klagen und selbst dann noch einem vorsorgli-chen Pessimismus verfallen, wenn, wie dies heute der Fall ist, vorerst mit wenigen Ausnahmen wirklich aller Grund zur Zufriedenheit vor-handen wäre. Ein überintensivier-ter Produktionsprozeß bringt immer gewisse Nachteile mit sich. In-dessen, obschon wir die uner-wünschten Nebenerscheinungen der Ueberkonjunktur nicht übersehen, sind wir doch der Meinung, daß man sie nicht überschätzen und nicht mit zuviel Lautstärke stets nur von den Gefahren eines an sich doch erfreulichen Zustandes sprechen sollte.»

Eidg. Schützenfest 1963

Das Organisationskomitee für das Eidgenössische Schützenfest 1963, um dessen Durchführung sich die Schützengesellschaft der Stadt Zürich mit Erfolg beworben hat, wurde in Zürich konstituiert. Dem Leitenden Ausschuß, dem der Obmann der Schützengesellschaft der mann der Schützengesellschaft der Stadt Zürich, Bernhard Truninger, vorsteht, gehören außerdem Hans Keller, Walter Burkhard, Dr. Robert Lang, Dr. C. Meyer, Rudolf Groβmann, Wolf Scotoni, Oskar Weber sowie Stadtpräsident Dr. E. Landolt und Oberst i. Gst. Peter Durgiai an. Das Organisationskomitee ist in eine Reihe von Spezial-kommissionen aufgreteilt: Schießen kommissionen aufgeteilt: Schießen (Walter Burkhard), Finanzen (Dr. Robert Lang), Bauten (René A. Herter), Bewachung (Georg Benz), Dekoration (Walter Fierz), Empfang (Ständerat Dr. E. Vaterlaus und Stadtrat Jakob Baur), Gaben (Peter Brechtbühl), Personelles (Aug. Lerch), Polizei (Dr. Rolf Bertschi), Propaganda und Quartier (Dr. B. Anderegg), Sanität (Dr. H. O. Pfister), Unterhaltung Ernst Wocher), Verkehr und Transport Dr. W. Latscha), Wirtschaft (Martin Hürlimann). — Das Eidgenössische Schützenfest findet vom 25. Juli bis 9. August 1963 statt. Robert Lang), Bauten (René A. Her-9. August 1963 statt.



Schöner und reicher:
Hochgezogene, weite Windschutzscheibe, vom Thunderbird inspirierte Dachlinie,
witterungsfeste Doppelscheinwerfer, witterungsfeste Spezial-Lackierung, Qualität und Schön-heit in jedem Detail: Ein Luxusamerikaner zum Preis der europäischen Mittelklassel Stärker und wirtschaftlicher: Ein Amerikaner-Motor, der alle Ihre Wünsche restlos erfüllt: sofortiger Start auch bei grösster Kälte, das sichere Gefühl dank reichlichen Kraftreserven, die rasante Beschleunigung, mehr Sicherheit dank Front-Motor, wirtschaftlich im Verbrauch und anspruchslos im Unterhalt. Stärker und wirtschaftlicher:

Prüfen Sie kritisch: Die beste Verbindung von Luxus, Qualität, Leistung und Preis finden Sie im

Comet by Mercury

TH. WILLY AG

Offizielle Ford-Vertretung, Seefeldstraße 7, Zürich 8, Tel. 340404

FORD (Schweiz) 6 Zylinder/14,16 PS, 6-Plätzer, 2- oder 4-türig. Automatisches oder Dreigang-Getriebe ab Fr.14975,-